

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 15: **Basler Mustermesse**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Land der Finsternis

Abenteurer-Roman von Curt J. Braun

6

Gaby West schüttelte ungläubig den Kopf. „Eine Telefunkenstation — mitten in Grönland.“

„Wenn ich es Ihnen sage!“ unterbrach er sie unwillig.

„Und wer ist es?“

„Weiß nicht — die Wellenlänge stimmt noch nicht — wir können uns noch nicht verständigen.“

Er beugte sich plötzlich erregt vor und tippte auf den Schalthebel, der aus dem kleinen Apparat herausragte.

„So — jetzt.“

Eine flüchtige Röte der Erregung, die sie zum erstenmal bei ihm bemerkten, lag auf seinem Gesicht, als er sich ihnen zuwandte: „Erreicht . . . wir stehen in Verbindung.“

„Und wer ist es?“ fragte Gaby West noch einmal in fieberhafter Aufregung.

Nage Lindström lag weit vornübergebeugt. Alle Muskeln seines hageren Gesichts waren angespannt.

„Werde diktieren“, sagte er halb laut.

Mac Collins konnte seine Ungebuld kaum noch bezwingen. Er hielt sein Notizbuch in der Hand, — den Stift in der anderen und wartete auf die Worte, die er der Ewigkeit mitteilen wollte.

Nage Lindström machte eine flüchtige Handbewegung.

Sie waren ganz still und lauschten.

„. . . pv . . .“ diktierte Nage Lindström, — „. . . pv . . . de . . . grönland . . . gefangen . . . erbitten hilfe . . . achtzig Grad vierundvierzig minuten breite . . .“

Er unterbrach sich plötzlich und schlug hart und andauernd auf die Taste. „Ueberflüssiges kann vermieden werden!“ knurrte er.

Gleich darauf nahm er weiter auf.

„Ich habe ihnen mitgeteilt“, wandte er sich erklärend an Gaby, daß wir im Unterseeboot den Kanal aufwärtsgekommen sind.“

Mac Collins schrieb schon wieder:

„. . . grüßen euch als retter . . . sind gefangen . . . können nicht weiter fort . . . um gletscher herum — oder durch eispalten und höhlen . . . weg von kanal bis hierher nicht lang . . . erwarten euch so bald wie möglich . . . nehmt seile mit . . . sonst kein durchkommen . . . und waffen . . . vorsicht . . . lebensgefahr . . . menschen . . . seltsame rasse . . . heimtückische biester . . . wie affen . . . flucht unsererseits unmöglich . . . luftschiff zertrümmert . . .“

Nage Lindström unterbrach sich und hämmerte selbst wieder einen Augenblick auf der Taste herum.

Die Antwort kam:

„. . . ja . . . hier alles . . . hilfe . . . hilfe . . . sofort . . . schnell hil- . . .“

Nage Lindström lauschte überrascht. Die Verbindung war wie abgeschnitten.

Draußen, auf der anderen Seite, mußte ein Ereignis eingetreten sein, das es den anderen unmöglich machte, noch weiter zu funken.

Sie warteten noch minutenlang, — griffen dann zu ihren Laternen und machten sich von neuem auf den Weg, um durch die Höhle vorwärtszudringen. Die Erwartung, die sie beherrschte, sprang fiebergleich von einem zum anderen.

Fremde — Feinde — wozu sonst wohl die Waffen?

Aber wer konnte es sein? Und wen würden sie überhaupt antreffen? Als Nage Lindström anfragte, ob Charles West dort sei, — das war gewesen, als er das letztmal die Meldung unterbrach, — da waren nur noch wenige Worte gekommen — und sie waren in einen Hilferuf ausgeklungen.

„Vorwärts!“ knirschte Gaby West.

Nage Lindström war zurückgeblieben, — an dem Telefunkenapparat. Weil eben einer dort sein mußte. Und nur noch ein Mann im Boot, — für einen unbekanntem Notfall, der sich schließlich noch ereignen konnte. Alle anderen hasteten vorwärts.

Durch den engen Eispaß.

Durch die Grotte, deren Schönheiten sie jetzt achlos gegenüberstanden.

Verlangen Sie überall die vorzüglichen

Amor.

Chocoladen
Waffeln
Bonbons
Biscuits

der

Amor

Schokolade-, Confiserie- und Biscuitsfabriken A.-G.

Bern



Interessante Sportmomente

sollten Sie im Bilde festhalten. Sie steigern damit nicht nur die Freude an Ihrem Sport, schaffen nicht nur reizvolle Erinnerungen, sondern liefern auch reichhaltiges Anschauungsmaterial für jeden Sportbegeisterten. Aber benutzen Sie erstkl. Aufnahmehilfen!

Agfa-Rollfilme und -Filmpacks

sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmebereit.

VERLANGEN SIE das AGFA-PHOTO-LEHRBUCH mit vielen prakt. Winken, es kostet beim Photohändler od. direkt zu beziehen von der Generalverteilung: Fritz Klett, Zürich, Tödisstr. 9. Katalog, Prospekt gratis.

nur 0,30 Fr.



ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION PHOTO-ABTEILUNG BERLIN SO 36

Tausende erfreuen sich am Nebelspalter!

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 15